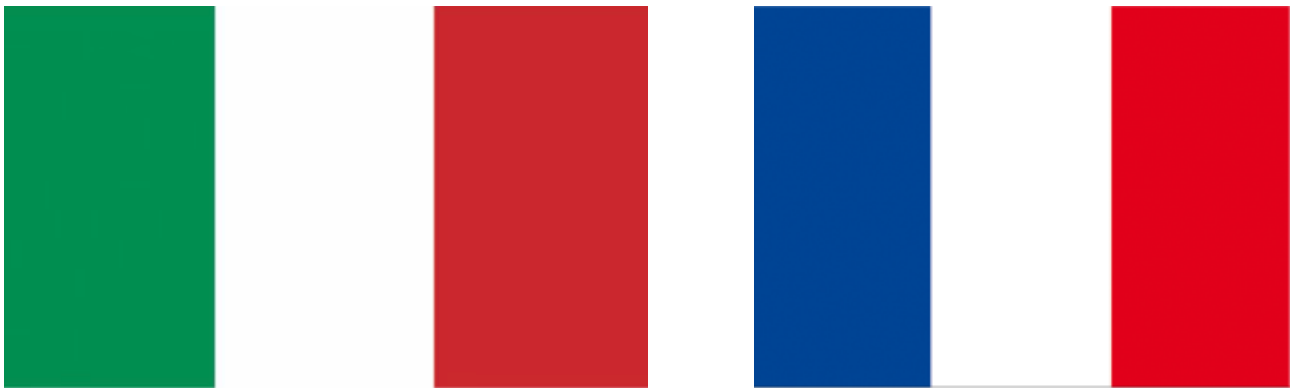
bpe travel

Das ganz persönliche Reisebüro



Reisebericht

Korsika | Sardinien

Di. 2. bis Do. 25. Juni 2026

Reisebericht vom **Di. 2. Juni 2026**

bis **Do. 25. Juni 2026**

Einleitung

Nachdem wir in den letzten Jahren vorwiegend im Norden von Europa waren, zieht es uns wieder in den Süden. Korsika kennen wir recht gut, wobei wir vorwiegend an der Ostküste unsere Standorte hatten und die West- und Südküsten nur auf der Durchreise besuchten.

Sardinien hingegen kennen wir kaum. Wir waren einmal eine Nacht in Sardinien während Ferien in Korsika.

Gefahrene Kilometer: 3’405.

Di. 2. Juni 2026

Um 05.20 Uhr haben wir den Hyundai gepackt und fahren los Richtung Yverdon bis zur Raststätte La Côte, wo wir einen ersten kurzen Halt machen. Problemlos geht es weiter nach Genf, wo wir den Zoll Richtung Frankreich passieren. Auf der Gegenseite gibt es schon kurz danach stockenden Kolonnenverkehr Richtung Genf. Hier sieht man ganz gut einen Teil der Probleme mit den Grenzgängern, z.B. günstigeres Wohnen in Frankreich und bessere Löhne in der Schweiz. In Frankreich machen wir noch zweimal Halt und treffen dann kurz nach 11.00 in Orange ein und parkieren am gleichen Ort wie 2023. Von der A1 sind es nur etwa 2 Kilometer, bis zur Bar à Vins by Mourre du Tendre am Cours Aristide Briand. Als wir aus dem Auto stiegen, fielen ein paar Tropfen vom Himmel und später kam ein etwas grösserer Gutsch. In Bern hat es zu dieser Zeit gemäss Video von Melanie stark gehagelt. Wir beide genehmigen uns zum Mittagessen eine Tarte du Jour mit einem kleinen Salat und zum Dessert je ein Café. Danach hatte es noch Zeit zu einem kleinen Spaziergang über die schöne Fussgängerzone gleich hinter der Bar.

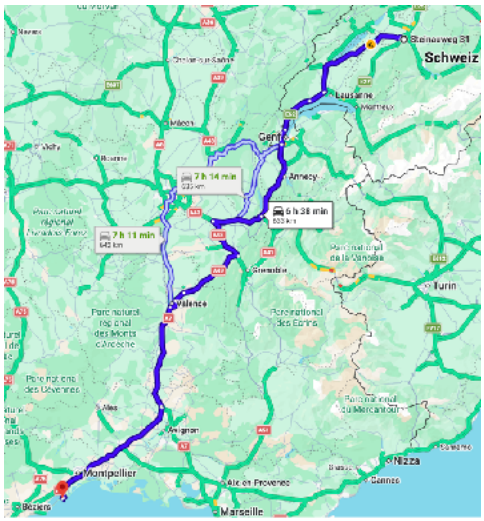




Danach verliessen wir Orange und fuhren südwärts Richtung Sète, wo wir bei einer Diskussion über den Zustand von Präsident Trump dummerweise die Ausfahrt verpassten, was einen Umweg von doch etwa 50 Km zur Folge hatte. Präsident Trump ist es nun wirklich nicht wert: In Sète reichte es noch zu einem weiteren Café, bevor wir uns in die Warteschlange zum Einschiffen in die Mega Victoria einreihten. Das Schiff, obschon gegen 40 Jahre alt, sieht gepflegt und sauber aus. Vor der geplanten Abfahrtszeit fahren wir los und schon bald können wir unsere Kabine 6318

beziehen. In der Bar gibt es noch einen Apéro bevor wir dann um 19.30 Uhr im gehobenen Restaurant Platz nehmen dürfen. Irene wählte die Gnocchi und ich die Tagliatelle. Das Essen war gut, beim Service ist noch Luft nach oben. Unsere Tischnachbarn bestellten das Menu für € 40.— und waren wohl schon nach der sehr reichhaltigen korsischen Antipasti Fleischplatte satt! Viel zu viel!

Nach dem Essen konnten wir noch einen wunderschönen Sonnenuntergang bewundern. Die Nacht konnten wir bei einer ruhigen Fahrt im Tiefschlaf verbringen.





Mehrheitlich sehr schönes Sommerwetter mit einigen Tropfen in Orange.

Heute spulten wir 689 Kilometer ab, vor allem auf Autobahnen. Wir bezahlten Fr. 56.30 Gebühren! In der Schweiz ist es schon sehr günstig.

Mi. 3. Juni 2026

Die Fähre erreichte Ile Rousse pünktlich um 06.30 Uhr bei schönem Sommerwetter. Nach nicht all zu langer Wartezeit konnten wir das Schiff verlassen und suchten als Erstes einen Parkplatz.





Leider war das nicht so einfach, aber dann klappte es doch beim Parking Napoléon. Dort konnten wir schon früh am Morgen einen ersten Café mit einem Croissant geniessen.

Später fuhren wir dann nach Calvi, das ca. 30 Minuten Fahrzeit von Ile Rousse entfernt ist. Beim Bahnhof fanden wir zu dieser Zeit noch einen Parkplatz und spazierten dann bei schön warmen Wetter zum Hafen. Die Wartezeit bis zum Öffnen der Läden verbrachten wir in einem Restaurant am Hafen. Ich suchte für mich Cargo Shorts, also Shorts, die links und rechts eine zusätzliche Tasche haben um z.B. das Handy zu verstauen.



Bereits kurz vor Beginn dieser Ferien, am Freitag, liess ich mein Handy im 31er Bus liegen und konnte Dank www.icloud.com/find laufend den Ort des Smartphones in Echtzeit verfolgen und das Handy dann an der Haltestelle Weissensteinstrasse wieder beim Chauffeur beziehen. Gestern hatte ich auch eine Schrecksekunde, als ich das iPhone auf der Toilette der ersten Raststätte in Frankreich liegen liess. In Calvi fand ich keine passenden Hosen und gegen Mittag fuhren wir dann wieder zurück nach Ile Rousse. Dieses Mal fanden wir beim Parking des Bahnhofes einen freien Parkplatz. Eine Bahnlinie führt von Calvi über Ile Rousse nach Ponte Lecchia und eine weitere Linie von Bastia über Corte nach Ajaccio.

Im Restaurant Le Marina in Ile Rousse genossen wir das Mittagessen und bummelten dann über die Fussgängerzone zum Marché couvert. Dort hatte es aber deutlich weniger Stände als wir es in Erinnerung hatten. Weiter ging es den vielen Souvenirshops entlang. Dazwischen hatte es aber auch Kleiderläden und in einem wurde ich tatsächlich fündig und kaufte ein Paar Cargo Shorts von Pierre Cardin, die bestens passten und auch von guten Qualität waren.

Später fuhren wir über Belgodère und Speloncato über teils schmale Strassen nach Feliceto. Dort verpassten wir den eigentlich bekannten Eingang zur Unterkunft und mussten umkehren. Nun - Feliceto ist nicht gross und der Umweg war überschaubar.

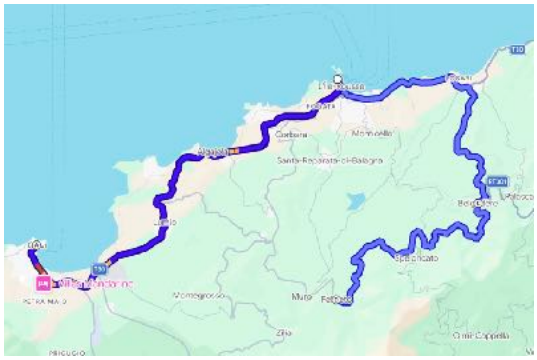
Im Cas' Ann Lidia sind nun neue Besitzer und die haben doch einiges geändert. Der Empfang ist immer noch am gleichen Ort, aber dann hat es sich auch schon. Dieses ganze Haus, wo der

Empfang ist, wird nun von der Besitzerfamilie bewohnt. Die Zimmer in diesem Haus und der Aufenthaltsraum inkl. die grosse Terrasse sind nun nicht mehr zugänglich. Dafür wurde das Haus bei den Parkplätzen nun als Gästehaus umgebaut mit grossen Zimmern und einem kleinen Balkon in den beiden obersten Zimmern. Das Schwimmbecken gibt es so nicht mehr, sondern eher ein schönes Abkühlbecken. Dort befindet sich jetzt auch der Frühstücksraum. Weiter gibt es ein Hamam und SPA-Räumlichkeiten. Insgesamt werden mehr Zimmer vermietet als bisher.

Zum Abendessen haben wir uns für das neue Restaurant Pa Paillotte entschieden. Etwas vor 19.00 Uhr waren wir dort und mussten dann aufgeklärt werden, dass Abendessen erst ab 19.30 serviert wird. Also bestellten wir ein korsisches Charcuterie- und Käseplättli. Das mit dem Plättli ist so eine Sache - die Platte war sehr reichhaltig. Für den Hauptgang entschieden wir uns auf Empfehlung des Inhabers für eine gedeckte Pizza mit Burratta - zum Teilen.

Wetter: sehr sonnig aber angenehme Temperaturen - beim Abendessen mit Jäckli.

Heute sind wir nur gerade 92 Kilometer gefahren. Teilweise war es eng und in den Bergen halt eben auch kurvig.



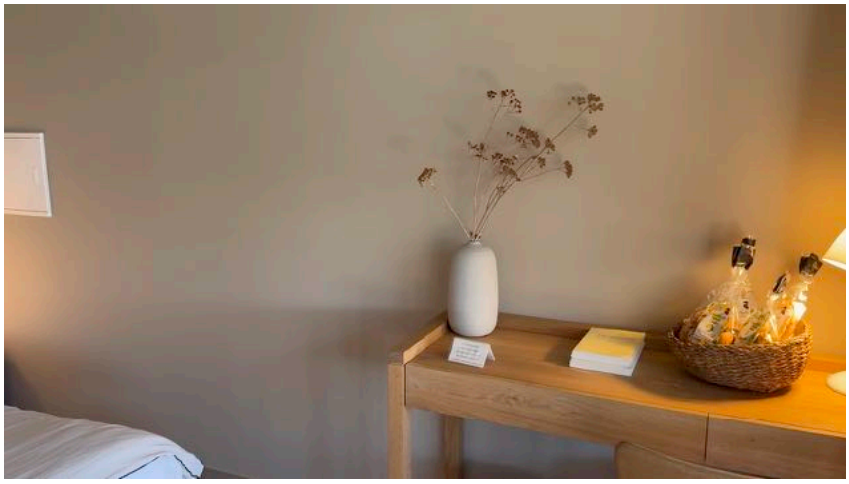


Do. 4. Juni 2026

Nach dem reichhaltigen Frühstück draussen im Garten fahren wir kurz nach 9 Uhr gemäss Navi los bis Ponte Leccia. Dort machen wir im gleichen Restaurant Halt, wie 2018 mit Krebs's. Allerdings wurde das Restaurant renoviert und sieht sehr gediegen aus. Wir fahren dann weiter südwärts Richtung Corte. Diesmal lassen wir Corte „rechts" liegen und fahren weiter nach Porticcio. Dort geniessen wir im Restaurant Nonna mit Meerblick unser Mittagessen.



Um 15.20 Uhr treffen wir in Propriano ein und beziehen unsere Unterkunft im Hotel Chateau Rouher. Das Hotel liegt etwas ausserhalb des Zentrums von Propriano und ist eigentlich ein Hotel Garni - Abendessen gibt es dort-nicht, allenfalls nur Charcuterieplatten. Gebucht hatten wir die Suite „CHAMBRE N°12-PLAGE TERRASSE -VUE MER“.



Zum Abendessen spazieren wir über den Strand - leider relativ grobe kleine Steinchen - bis zum Restaurant Le Corsaire, wo wir einen schönen Sonnenuntergang und ein kein gehobenes Abendessen genossen. Zurück ins Hotel ging es wieder den gleichen kurzen Weg von knapp 10 Minuten, sofern man nicht alle 20 Meter die Steinchen aus den Schlarpen schütteln muss!





Die Fahrt heute führte uns von der Westküste im Norden durch das Inselinnere und dann wieder ans Meer bei Porticcio und weiter südwärts nach Propriano. Eine abwechslungsreiche Reise über 214 Kilometer bei schönem Wetter.

Fr. 5. Juni 2026



Das Frühstück wird uns auf der schönen Terrasse unter einem Sonnenschirm serviert, d.h. nur der Kaffee. Alles andere kann drinnen beim sehr reichhaltigen Buffet bezogen werden. Die grosse Auswahl an süssem und verführerischem Gebäck ist für uns eher ungewohnt. Gegen Mittag spazieren wir dann ins Zentrum von Propriano. In der Crèperie Sole e Mare gibt es ein kleines Mittagessen. Gegenüber der Strasse bewundern wir zwei grosse Oleanderbäume, nicht Sträucher.



Wir spazieren dann weiter ins Zentrum und besuchen den speziellen zweistöckigen Haushaltwarenladen, den wir von früher kennen. Gegen Ende der Einkaufsläden finde ich noch ein zweites dunkelblaues Paar Cargohosen. Auf dem Rückweg stärken wir uns noch mit einem kalten Getränk in der Bar Bischof No Stress. Den Rest des Nachmittags verbringen wir auf der schönen Terrasse. Zum Abendessen müssen wir nochmals die Tortur der kleinen Steinchen zwischen der Sohle und unseren Füssen über uns ergehen lassen, bevor wir dann im Restaurant Oasis das Abendessen geniessen. Essen und Service ist deutlich besser als in benachbarten Le Corsair.

Mit einem Schlummertrunk, d.h. einem Glas Weisswein beschliessen wir diesen Tag.

Das Châteaux Rouer ist wirklich ein schönes Hotel. Unser Zimmer war gross, ebenso das Bad und über die ganze Länge hatten wir einen Balkon mit Sicht auf das Meer. Alles ist sehr gepflegt und wurde erst kürzlich renoviert. Auch die Aussenanlage wurde sehr sorgfältig geplant.

Der Hyundai genoss heute einen Ruhetag - es war ihm nur ein wenig warm bei diesem heissen Sommerwetter!

Sa. 6. Juni 2026

Vor dem Frühstück trage ich noch unser Gepäck ins Auto. Unter einem Sonnenschirm entdecken wir schließlich zwei schattige Plätze, an denen wir eine Auswahl der Köstlichkeiten des Frühstückbuffets genießen können. Pünktlich um 10.00 Uhr verlassen wir das Hotel und machen ausserhalb von Propriano noch unsere wenigen Einkäufe für unseren Aufenthalt in Pianottoli-Caldarella in der „La Casetta“, dem bei AriBnB gebuchten Architektenhaus.

Über Sartène, die Strasse verläuft etwas unterhalb des Städtchens, fahren wir auf gewohnten Pfaden nach Pianottoli-Caldarella. Von Céline ist noch kein Anruf gekommen, weshalb wir in der Bar Mathieux Platz nehmen und eine korsische Charcuterieplatte teilen. Danach erkundigen wir uns bei Barkeeper nach Céline, die demnächst vorbeikommen soll. Gerade als wir die Bar verlassen, treffen wir uns mit ihr vor dem Lokal. Nach der Begrüssung führt sie uns mit ihrem weissen VW zur kommenden Unterkunft. Die Bilder geben einen Eindruck über die moderne Lokalität. Wir richten uns ein und zum Abendessen gibt es frische Linguine mit einer scharfen Sauce.











Von Propriano zur Unterkunft „La Casetta“ in Pianottoli-Caldarella waren es 52 Kilometer. Auch heute wieder durften wir schönes Sommerwetter geniessen.

So. 7. Juni 2026

Der Super U im Dorf hat geöffnet und ich hole frisches Baguette zum Frühstück. Anschliessend besuchen wir noch den Dorfmärit vor der Mairie. Dieser ist klein und es werden eher Handarbeiten und selbst gefertigter Schmuck ausgestellt. Danach besuchen wir den Carrefour gleich nebenan. Dieser ist jedoch in die Jahre gekommen und hat ein ähnliches Sortiment wie der Super U.

Den Rest des Tages verbringen wir im Ferienhaus und vertilgen zum Abendessen noch die Reste vom gestrigen Mahl.

Zum Super U und dann noch ins Dorf sind es nur 8 Km! Wieder sonniges Wetter.



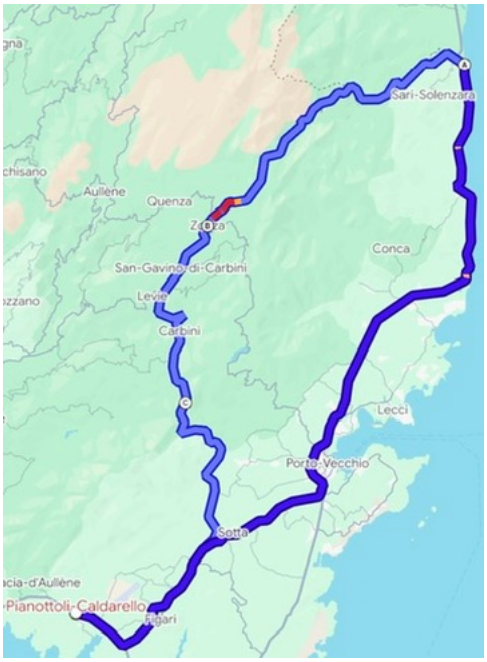
Mo. 8. Juni 2026

Über einige mögliche Ausflüge haben wir gestern diskutiert und entscheiden uns dann für einen Ausflug auf den Col de Bavella, obschon wir diesen wohl auf jedem unserer bisherigen vier Aufenthalte in Korsika befahren haben. Es geht also via Figari über die Umfahrung von Porto Vecchio und weiter nach Solenzara, wo neu ein Kreisel zur Passstrasse führt. Wie bereits in früheren Jahren machen wir Halt beim der kleinen Schenke nach etwa 10 Minuten. Nun, eine kleine Schenke war es vor 24 Jahren und heute ist es ein voll ausgerüstetes Restaurant mit einem Campingplatz. Immer noch gleich ist die Aussicht auf den Fluss und immer noch findet man dort etliche Leute, die ein Flussbad geniessen.





Weiter geht es passwärts und und wir fahren am Eingang zu den Cascade de Polischellu vorbei. 2002 haben wir dort im ersten Tümpel gebadet, jetzt wäre uns das doch zu mühsam.Eigentlich waren wir der Meinung, dass nur wenig Verkehr herrscht. Auf der Passhöhe müssen wir uns dann eines Besseren belehren - die Parkplätze sind wie immer sehr gut belegt. Wir halten nicht und fahren runter Richtung Zonza, aber vorher passieren wir noch den uns bekannten „Hyppodrom“. Eine Pferderennbahn würde man hier nicht unbedingt erwarten.



In Zonza haben wir riesiges Glück und finden nicht weit vom kleinen Kreisel, vielleicht 2 Meter im Durchmesser - einen Parkplatz. Nach einigem Hin- und her finden wir in der Auberge du Sanglier, gleich beim kleinen Kreisel, zwei Superplätze mit Aussicht in die Weite und auf eben diesen belebten Kreisel. Irene bestellte Canneloni mit Broggiu und ich Tomaten mit Burrata. Fein! Die Deutschen würden sagen: lecker.

Weiter ging es nach Levie und dann über den Col de Bacinu, wo man südlich von Sotta wieder auf die Strasse nach Figari und Pianottoli-Caldarella kommt.

Zum Abendessen wollten wir ins Restaurant Le Patio beim kleinen Hafen von Caldarello, den wir von der Terrasse aus im Blick haben. Leider mussten wir zu Kenntnis nehmen, dass die Öffnungszeiten im Internet nicht à jour sind, weshalb Chez Felix in Pianotello zum Zuge kam. Irene bestellte einen Wolfsbarsch und ich ein Pizza, beides zu unserem Wohlgefallen.

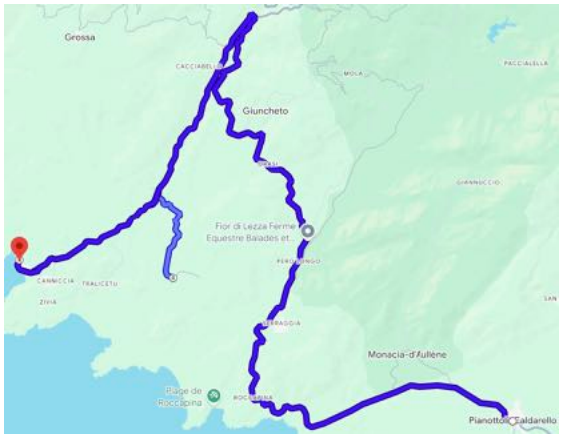
Heute spulten wir 178 ab - erneut bei schönem Sommerwetter!

Di. 9. Juni 2026

Auch heute kommt die Bäckerei neben dem Super U zum Zuge. Kurz vor elf Uhr verlassen wir unsere Unterkunft und machen uns auf die Reise nach Tizzano. Dieser kleine Ort liegt an der Westküste zwischen Propriano und Pianottoli und ist nur durch eine Stichstrasse in der Nähe von Sartène zugänglich. Einige Kilometer vor Sartène kommen wir an eine Ampel und müssen ein paar Minuten warten. Nachdem wir passieren können, sehen von uns aus links einen komplett ausgebrannten Reisecar, man sieht nur das Skelett. Bei der Weiterfahrt begegnen uns dann ein Lastwagenabschlepper und ein langer Lastwagen. Wir nehmen die Stichstrasse und fahren nach Tizzano. Dort wurde offenbar in den letzten Jahren massiv gebaut. Am Ende des Örtchens befindet sich das Restaurant Chez Antoine, wo wir einen Parkplatz finden. Die Karte sagt uns zu und wir werden an einem Tisch im UG auf Meereshöhe platziert mit freier Aussicht auf den kleinen Hafen und das Meer. Irene bestellte Linguine mit Langustine und ich genoss einen Burger mit Frites, der wider Erwarten sehr gut war. Am Schluss gab es noch zwei Cafés und einmal Gourmande, dieses war ausgezeichnet. Wir haben sogleich für Freitag Abend reserviert!







Auf der Rückreise wollten wir noch die Site Archéologique de Cauria besuchen und fuhren dann auch die paar Kilometer auf den Hügel hoch. Dort mussten wir feststellen, dass ein Fussmarsch von ca. einer Stunde ansteht. Das war uns dann mit über 30 Grad am Mittag zu lange und wir machten uns dann auf die Heimreise. Unterwegs begegneten wir dann dem langen Lastwagen mit dem aufgeladenen Busskelett.

Tizzano auf direktem Weg (Luftlinie) wäre nicht sehr weit. Durch die Umwege waren es doch 104 Kilometer inkl. Cauria. Schönes und heisses Wetter.

Mi. 10. Juni 2026

Für heute haben wir vorgesehen, Porto-Vecchio zu besuchen. So kurz vor 09.30 Uhr verlassen wir La Casetta und fahren via Figari nach Porto-Vecch (so nennen sie die Stadt im Radio). Dort fahren wir zur Rue John-Antoine Nau. Das ist die Strasse, die vom Hafen zur Innenstadt führt. Vor der Kurve finden wir den zweitobersten Parkplatz. Ob es an der Rue Pasteur noch Parkplätze hat, wissen wir noch nicht und bezahlen via App, die ich zuerst einrichten muss, die Parkgebühr von 2 Stunden. Wir spazieren dann über die Rue Pasteur, wo es noch einige wenige Parkplätze hat, hinauf ins Zentrum von Porto Vecchio. Dort öffneten vor wenigen Minuten die meisten Läden. Das Zentrum wurde in den letzten Jahren massiv aufgewertet. Es gibt keine Parkplätze mehr bei der Fussgängerzone. Die Trottoirs sind mit Metallpfosten gesichert und am Anfang und Ende können Poller ausgefahren werden. Subjektiv gibt es mehr Kleiderläden und weniger mit Touristenramsch. Zudem fährt offenbar ein kleiner Shuttlebus vom Hafen resp. den Parkplätzen in der Unterstadt - ins Zentrum. In einem der wenigen Kleidergeschäfte für Herren finde ich noch ein Paar kurze Cargoshorts und zwei passende Hemden.



Zu Mittag essen wir am Hafen von Porto Vecchio zwei Crèpes, Irene mit 2 verschiedenen Käsen und ich mit Schinken und Roquefort, sofern ich mich richtig erinnere! Wir blieben dann in Caldarello und zum Abendessen gab es Melone mit Schinken.

Am Morgen und am Abend hatte es teilweise Wolken, die Temperaturen waren jedoch am Mittag immer noch um die 25 Grad. Gegen Abend kühlte es ab und ein Jäckli war von Nöten.

Für die Fahrt nach Porto Vecchio und zurück spulten wir 63 Kilometer ab. Etwas Wolken, aber immer noch warm

Do. 11. Juni 2026

Heute stand ähnliches auf dem Programm und zwar Bonifacio, wo wir auch schon mehrmals waren. Wir verliessen unsere Unterkunft kurz nach 09.30 Uhr und fuhren mehr oder weniger noch problemlos zum Parking Nr. 3, vor dem Friedhof hinten auf dem Plateau. Nur mit Glück fanden wir dort noch einen Platz, weil ein anderes Auto weg fuhr. Ein Franzose wollte auch dort parkieren, aber wir waren schneller und das hinderte ihn nicht, uns die Faust zu zeigen.Weiter hinten war ja noch der Parkplatz Nr 5 und dort hatte es sicher noch freie Plätze. Auf unserem Spaziergang ins Zentrum von Bonifacio stellten wir fest, dass sich nicht all zu viel geändert hat. Unterwegs trafen wir auf ein neues ***-Sterne Hotel und wahrscheinlich eine neue Grundschule. In der Innenstadt kamen uns etliche Läden bekannt vor. Wir hatten aber den Eindruck, dass es in Bonifacio mehr Touristen-Ramschläden gibt, als in Porto-Vecchio. Immerhin besuchten wir noch die Burg mit einem alten Zugangstor mit einer Ziehbrücke, was wir bislang noch nicht besucht hatten.



Mit dieser Fähre geht es übermorgen nach Sardinien



Pompeius Justinus, ein freier Bürger der Stadt, errichtete im Jahr 1598 eine bewegliche Brücke.

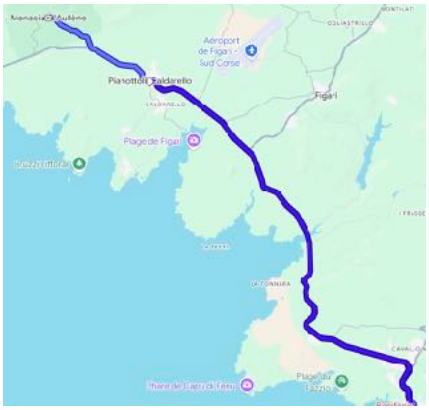
Nach einem Café vor dem Brocante-Laden machten wir uns wieder auf den Rückweg. Irene wartete beim Gemeindehaus und ich holte den Tucson. Als wir Bonifacio verliessen, fuhren wir an einer Kolonne von Autos vorbei, die sage und schreibe bis zum grossen Kreisel ausserhalb von Bonifacio reichte. Es hat sich gelohnt, dass wir rechtzeitig dorthin fuhren.

Gestern zum Mittagessen gab es Wassermelonensalat mit Feta. Zum Abendessen entschlossen wir uns, einer Empfehlung des Hauses zu folgen und fuhren etwa 5 Kilometer ausserhalb von Pianottoli ins Restaurant A Cuncarreda im Örtchen Monacia d'Aullène. Wir waren um 19.00 Uhr dort und konnten unseren Platz noch selber bestimmen. Es war vorerst nur ein anderes Paar dort. Die meisten Tische standen unter einer riesigen Pinie. Die Menukarte ist umfangreich. Irene bestellte Gnocchi al pesto mit Burrata und einen kleinen grünen Salat und ich bestellte Penne Gorgonzola Speck und ebenfalls einen kleinen grünen Salat, begleitet mit einem Rosé aus der Gegend und einer Caraffe d'eau. Alles war ausgezeichnet, für uns hätten wohl 2/3 dieser Portionen gereicht.



Zum Dessert gab es noch zwei Cafés und einmal Gourmande. Diese Leckereien teilten wir uns. Eine ausgezeichnete Empfehlung des Hauses war das.

Heute fuhren wir 59 Kilometer - ganzer Tag schönes Wetter.



Fr. 12. Juni 2026

Heute ist der letzte ganze Tag in der La Casetta.Nach dem üblichen Frühstück mit einem pain traditionel, Käse und Konfitüre von Korsika fuhr ich Richtung U und konnte bei der Tankstelle noch den Tucson waschen und tanken. Ein Ausflug ist vorerst nicht vorgesehen. Zum Mittagessen gab es Galettes mit Schinken und zum Dessert Yoghurt mit Waldbeeren und weiteren Früchten (Restenverwertung).

Zum Abendessen haben wir nochmals in Tizzano ins Restaurant Chez Antoine - dort haben wir am Dienstag sehr gut gegessen und vielleicht können wir heute nach dem Abendessen noch einen schönen Sonnenuntergang bewundern.

Der junge Kellner reicht Nanny seinen Arm um die Treppe runterzusteigen 🥰. Zum Apéro für Grospi Orange pressèes, für Nanny Citron pressées. Wir bestellen einen Rosé Clos Colonna sehr hell, sehr fein. Pa entscheidet sich für eine Saucisse de Veau mit Bratkartoffeln und Salat, Ma

grillierten fangfrischen Fisch (Rouget 2 Stück, ca 200g) mit Sauce beurre, Bratkartoffeln und grilliertem Gemüse (Aubergine, Rüebli, Peperoni, Zucchini in Streifen). Zum Dessert wie üblich ein Cafè Gourmand zum Teilen und einen zusätzlichen Espresso. Alles in allem zu € 116.60.



Kurz vor 22.00 Uhr erreichen wir La Casetta und lassen den Abend auf der Terrasse ausklingen.

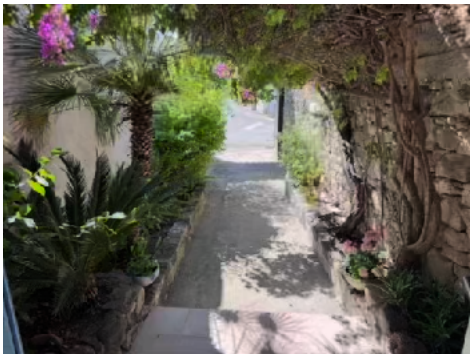
Weiterhin schönes Sommerwetter. Heute fahren wir 99 Kilometer

Sa. 13. Juni 2026

Da wir heute die La Casetta verlassen, stehen wir etwas früher auf und ich bin kurz nach 07.00 Uhr bei U, um das letzte Baguette zu kaufen. Nach dem Frühstück packen wir unsere sieben Sachen und bringen sie hinauf ins Auto. Etwas nach halb neun Uhr kommt die „Putzfrau“, mit der wir noch über allerlei diskutierten. Der Zustand des Hauses hat sie offenbar nicht interessiert oder sie hat gesehen, dass wir das Haus in einem guten Zustand übergeben. Gegen 09.00 Uhr verlassen wir das Haus und fahren zum Hafen in Bonifacio, wo wir uns beim Fähranleger einreihen. Die Fähre der Ichnusia Lines kommt pünktlich und ich muss rückwärts einparken. Dem Einweiser geht das offenbar zu langsam. Er übernimmt von aussen das Steuer und ich muss mehr Gas geben!



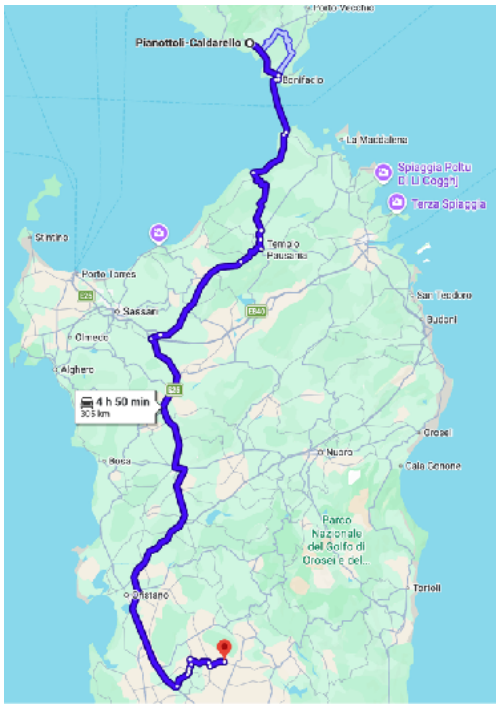
Die Überfahrt dauert knapp eine Stunde und um etwa 11.30 Uhr verlassen wir in Santa Teresa Gallura die Fähre und machen uns auf den Weg nach Tuili. Vorerst geht es südwestwärts nach Tempio Pausania und weiter nach Florinas, wo wir auf die E25, die Autobahn Richtung Cagliari, wechseln. Eigentlich wollten wir noch etwas zu Mittagessen, was aber leider auf diesem Streckenabschnitt nicht möglich war. Dörfer gab es fast keine, Tankstellen auch kaum und als wir bei einer Halt machten, gab es am Samstag nichts zu essen, nicht einmal einen Cafe, da die Maschine gerade im Reinigungsmodus war. Bei der nächsten Tankstelle konnte man zwar tanken, das Restaurant war jedoch zu! Sardinien zeigt uns - wenigsten heute - nicht gerade von der gastfreundlichen Seite! Später finden wir dann doch noch eine Tankstelle, wo das Café geöffnet ist. Pünktlich vor 16.00 Uhr erreichen wir die Via Sonnino 19 in Tuili.



Wir suchen noch den Eingang und schon kommt uns Freddi entgegen. Freddi und Pinella kümmern sich vor Ort um das Haus. Freddi erklärt uns alles. Im Gegensatz zur La Casetta handelt es



sich hier um ein wahrscheinlich mehr als 100 Jahre altes Haus. 2 mal in der Woche wird der Pool gereinigt. Wir richten uns ein und entscheiden uns für das Schlafzimmer im EG gleich neben der Toilette.



Es hat noch zwei anderes Schlafzimmer, eines ebenfalls im EG und eines im OG. Wie bereits vorher zu erwarten war, halten wir uns bei schönem Wetter - es soll bis zu unserer Abreise schön und heiss sein - zur meisten Zeit unter der gedeckten Terrasse im Freien, in der Küche und im Schlafzimmer auf. Die alte Bauweise mit den dicken Mauern und teilweise den Fensterläden innen halten die Temperaturen im Haus sehr erträglich. Mehr zu den Eigenheiten der Unterkunft dann später. Die Ausstattung des Ferienhauses.

Zum Abendessen suchen wir ein Restaurant in der Umgebung. Unsere vorgängigen Abklärungen haben uns zur Pizzeria Su Pasiu in Barumini geführt. Wir waren einige Minuten vor 19.30 Uhr vor Ort, es war noch geschlossen. Der Wirt sah uns aber und öffnete für uns das Tor. Wir konnten einen schattigen Platz im Hof aussuchen, da wir die Einzigen waren. Das Essen war gut. Der Abholservice floriert zu dieser Zeit offenbar besser als Essen vor Ort. Als wir dann aber zur Zahlung gingen, kamen die Leute doch noch. Wir sind einfach für die hiesigen Verhältnisse zu früh.

Bei durchwegs schönem und heissen Sommerwetter benötigten wir für die Fahrt von La Casetta in Pianottoli-Caldarello zum Ferienhaus in Tuili 303 Kilometer.

So. 14. Juni 2026

Wir bleiben im Ferienhaus, mit Ausnahme der kurzen Fahrt nach Baromini zum Cray für ein Baguette und geniessen das alte Haus mit dem schönen privaten Pool.

Nur gerade 8 Kilometer bei sehr schönem und heissen Sommerwetter.



Mo. 15. Juni 2026

Besuch von Su Nuraxi in Barumini. Wikipedia erklärt das ausführlich und hier eine kleine Zusammenfassung: Nuraghen sind prähistorische und frühgeschichtliche Turmbauten der Bonnanaro-Kultur (2200–1600 v. Chr.) und der mit ihr untrennbar verbundenen, nachfolgenden Nuraghenkultur (etwa 1600–400 v. Chr.) auf Sardinien. Die archäologische Stätte *Su Nuraxi* (sardische Bezeichnung für italienisch *Il Nuraghe*) zählt seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO.

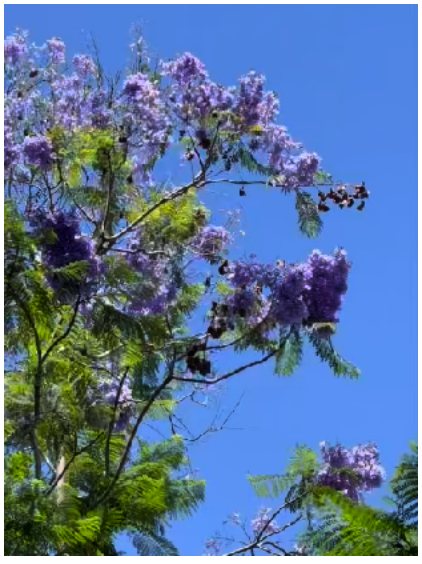


Beim Eingang wählten wir nach dem Kauf der Tickets die englischsprachige Gruppe. Wir besichtigten auch den Rest des Turms und mussten uns durch enge und steile Wege schlängeln, für uns manchmal an der Grenze.

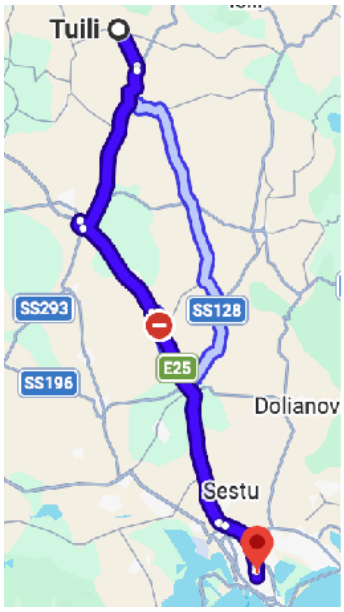
22 Kilometer bei wiederum schönem Wetter.

Di. 16. Juni 2026

Auf dem Programm steht heute ein Besuch von Cagliari. Wir fahren an häufig gelben Feldern vorbei zur E25, der Autobahn die von Porto Torres südlich nach Cagliari, der Hauptstadt von Sardinien führt. In Cagliari haben wir als Ziel das Parking Regina Elena erfasst.







Von dort ist es nicht sehr weit zur Via Giuseppe Manna, einer Einkaufsstrasse von Cagliari. Bei der Piazza Yenne gibt es einen Erfrischungsdrink. Dort werden die Läden dann luxuriöser und wir suchen ein Ristorante am Schatten! An der Via Barcellona finden wir dann das Ristorante Il Malandrino und dort zwei Plätze auf der engen Gasse am Schatten! Irene wählte grosse Ravioli mit Hummer und ich erhielt eine Lasagne. Beides sehr gut bei ebenfalls sehr freundlicher Bedienung. Bei heissen Temperaturen ging es dann wieder zurück zum Parkhaus und von dort nach Tuili

146 Kilometer zeigte der bordeigene Computer an.

Mi. 17. Juni 2026

Heute machen wir uns auf die Suche nach der Spezialität des Nachbardorfes - Cipolle di Turri. Turri ist etwa soweit weg wie Barumini, also ja ca. 4 Kilometer von Tuili. Im Internet haben wir einen Laden für Zafferano gefunden, Safran ist eine weitere Spezialität von hier. Das Internet liefert zwar Informationen, aber vor Ort sieht es dann doch anders aus. Wenn im Web nicht aktualisiert wird, bringt es nicht wahnsinnig viel. Letztendlich haben wir sowohl keinen Safran, wie auch keine Cipolle gefunden. Bei diesen Temperaturen ist der Pool natürlich hoch willkommen und wir blieben an Nachmittag im Ferienhaus. Zum Abendessen machten wir uns auf den „weiten“ Weg zum Restaurant „Jara Green Life“, am Rand des Dorfes Tuili und von Anna empfohlen. Wir waren die zweiten Gäste dort und der junge Koch erklärte uns die wenigen angebotenen Speisen. Wir beide bestellten Ravioli al Limone con ragu mit einer Salatschüssel. Sehr gut und wahrscheinlich findet sich weiter hinten nochmals ein Eintrag zu diesem Restaurant.



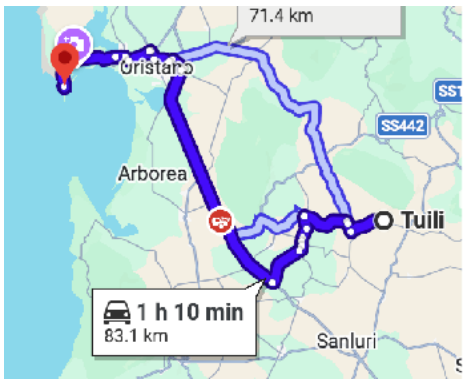




Wir fahren nur gerade 29 Kilometer. Zur Wetterfront gibt es nichts Neues zu berichten, mit Ausnahme der schönen Abendstimmung beim Jara Green Life.

Do. 18. Juni 2026

Für heute steht ein Ausflug nach Oristano auf dem Programm. Diese Stadt mit ca. 30'000 Einwohnern liegt nordwestlich von Tuili und ist 53 Kilometer entfernt oder eine knappe Stunde Fahrzeit. Wir finden nahe dem Zentrum einen Parkplatz und spazieren durch die Fussgängerzone, wobei wir immer den Schatten suchen. Schön, aber nichts Aufregendes. Anschliessen fahren wir auf die Halbinsel Sinis. Im Restaurant Chiosco La Playa gab es Mittagessen, gut aber auch nicht eine weitere Erwähnung wert. Ein Strandrestaurant eben. Anschliessend spazierten wir bei brühender Hitze zum nächsten Torre. Den Eintritt zur Ruinenstatt ersparten wir uns bei dieser drückenden Hitze, deshalb hier der Kommentar von Wikipedia, um nachzulesen, was wir alles verpasst haben.



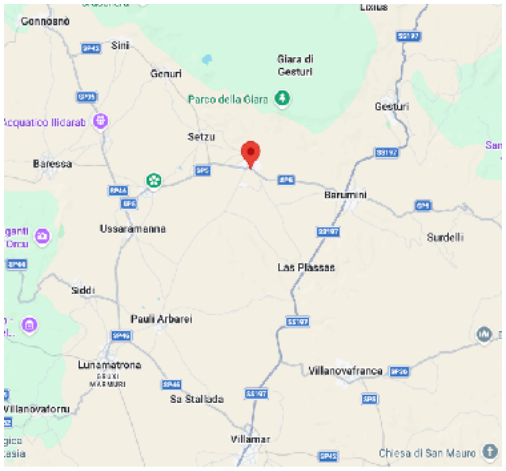




Für die Fahrt nach Oristano benötigten wir rund 180 Kilometer.

Fr. 19. Juni 20265

Besuch des Parco Sardegna in Miniatura gleich im Dreieck Barumini - Tuili - Turri. Wir waren relativ früh am Morgen dort und es hatte noch nicht sehr viele Leute, eigentlich noch fast keine. Zuerst gab es eine Führung im Museo della Astronomia und anschliessend noch im Planetarium. Alle anderen Gäste besuchten dann offenbar den Dino-Park und wir spazierten über die Anlage Sardinien in Miniatur. Die Anlage ist für italienische Verhältnisse sehr gepflegt und die Vegetation trotz der langen Phase ohne Regen ist recht grün. Leider war die Führung nur auf italienisch und das Tempo und das Thema waren für unsere Kenntnisse der Sprache dann doch zu viel und wir verstanden nur sehr wenig.



Links die nähere Umgebung von Tuili.



Dann wurde es uns zu heiss und wir fuhren noch nach Barumini in den Cray zum Einkauf und in den modernen Laden „Prodotti Tippiche“ in Barumini. Hier kaufte Irene noch drei Cipolle di Turri.

Den Nachmittag verbrachten wir im Ferienhaus und verpflegten uns auch dort (Mittagessen Salami aus Korsika und Stracchino mit Salat und Brot | Abendessen Insalate Caprese).

26 Kilometer und wiederum sehr heiss (> 30 Grad).

Sa. 20. Juni 2026

Heute wollen wir nochmals nach Cagliari und zwar auf den Mercato di San Bededetto. Der Originalmarkt ist zwar seit 2025 wegen Renovationen geschlossen, aber die Alternative ist gleich nebenan und zwar über einem Parkhaus. Wir finden einen optimalen Parkplatz. Bei der Einfahrt über die Strasse geradeaus, that’s it! Wir gehen in den oberen Stock und kommen zum Markt. Die Stände sind zwar wie immer schön. Aber die ganze Ambiance fehlt ein wenig. Die Stände werden mit Aluminium-Rollläden geschlossen und leider sind nicht alle belegt. Wir kaufen noch Aprikosen und Minze - immerhin! Und hier noch ein paar Köstlichkeiten vom Markt.





Dann geht es zum Parkhaus vom Montag, dem Regina-Elena
und finden fast am gleichen Ort wie am Montag einen Parkplatz. Beim Ausgang spazieren wir diesmal durch einen Park und nicht der Strasse entlang und finden am Ende des Parks einen Lift, der zum Castello hinauf führt - welche Erleichterung bei diesen Temperaturen.



Oben flanieren wir durch die engen Gassen und erstaunlich ist, dass diese Häuser dort auch mehr oder weniger alle bewohnt sind. Beim Piazza Carlo Alberto ist ein Drink fällig. Danach spazieren wir weitgehend im Schatten, dank den schmalen Gassen, Richtung dem Ristorante Il Malandrino di Sasso, wo wir schon am Montag sehr gut gegessen haben. Schliesslich finden wir Dank Google Maps das Restaurant problemlos und können auch noch draussen auf der schmalen Gasse am Schatten das Mittagessen geniessen.

Irene ist glücklich mit einen halben Hummer und ich die Lasagne. Dazu gab es einen halben Hauswein Weiss und zum Dessert für beide noch eine Crema Catalagna. Anschliessend flanierten wir über die Via Roma, wobei für uns das Wichtigste die Arkaden waren, weil diese Schatten

spendeten. Ich offerierte Irene, dass sie dort am Schatten auf mich warten soll und ich hole den Hyundai. Alles in allem gute 20 Minuten, wobei ich durch das stetige aufwärts spazieren doch recht ins Schwitzen geriet. Danach ging es retour nach Tuili, wo wir gegen 18.00 Uhr noch einen kleinen Einkauf tätigen mussten.

156 Kilometer.

So. 21. Juni 2026

Zu Hause und Abendessen im „Jara Green Life“ mit erneut einer sehr schönen Abendstimmung!



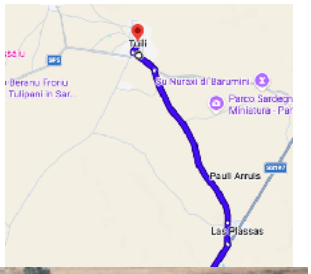
Heute benötigten wir den Tucson für nur gerade 9 Kilometer.

Mo. 22. Juni 2026

Als wir diese Woche nach Cagliari fuhren, entdeckten wir in Villamar das Bekleidungsgeschäft Zito & Tusa und das wollen wir heute besuchen. Der Laden ist recht gross aber nur Irene findet ein Paar passende Sommerschuhe und ich gar nichts. Am Nachmittag fuhren wir noch zum nahe gelegenen Hochplateau mit dem Parca di Giara, einem Naturpark mit wild lebenden Pferden. Wir wollten den kleinen botanischen Garten besuchen. Der Ranger informierte uns aber, dass dieser geschlossen

sei, da diesen die Wildschweine verwüstet hätten. Also gab es nur einen Drink im Info-Center mit einer sehr schönen Aussicht auf Tuili und die Umgebung. Zum Abendessen fuhren wir nochmals nach Barumini ins Su Pasio, wo wir schon am ersten Abend waren.

63 Kilometer. Der Parca di Giari mit dem Besucherzentrum ist wenige Kilometer nördlich von Tuili.







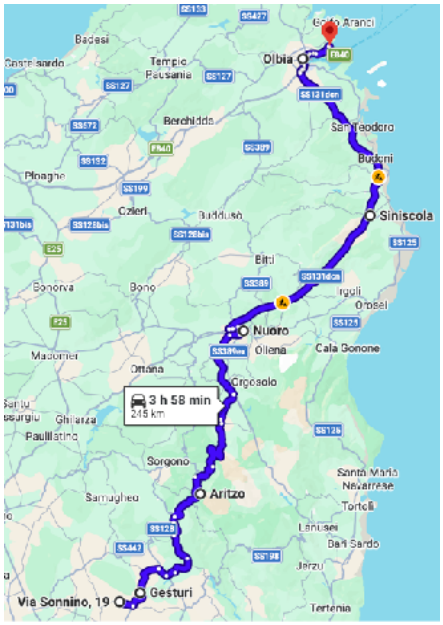
Di. 23. Juni 2026

Heute verlassen wir Tuili. Pünktlich um 09.30 Uhr kommt Pinella vorbei und wir übergeben die Schlüssel des Hauses und verabschieden uns. Via Gesturi fahren wir nach Aritzo, wo etwas über tausend Menschen wohnen. Es ist ein typischen Bergdorf inmitten von Eichen- und Kastanienwäldern.



Das Bild zeigt Desulo, eine weitere typische Siedlung im bergigen Hinterland auf Sardinien.

Weiter geht es nordostwärts nach Belvi, wo wir den ersten Kaffeehalt machen. In Nuoro biegen wir dann auf die Schnellstrasse ein und fahren Richtung Siniscola und Olbia weiter. Unterwegs gibt es bei einer Tankstelle noch ein kleines Mittagessen. Wir passieren Olbia und nehmen die Strasse nach Pittulongu, wo sich unsere heute Unterkunft befindet, das Sea Love B&B. Gleich vor dem Eingang finden wir noch einen Parkplatz und checken mit dem kleinen Koffer ein. Luca begleitet uns zu unserem Zimmer im ersten Stock. Über eine grosse Terrasse treten wir ins Zimmer ein. Glücklicherweise gibt es eine funktionierende Klimaanlage, sonst wäre es ungemütlich bei Temperaturen weit über 30 Grad. Auf der Terrasse ist es nämlich zu warm.



Das B&B liegt nicht weit vom Strand und man sieht unterwegs doch etliche Leute mit ihren Badeutensilien. Zum Abendessen haben wir uns für das Restaurant Lo Squalo entschieden, etwa 25 Minuten zu Fuss. Wir entscheiden uns dann aber doch für das Auto, da es dort mit der Klimaanlage angenehmer ist als draussen. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichen wir das elegante Strandrestaurant. Gleich nach den letzten Tischen beginnt nämlich der Strand, der rege benutzt wird. Uns wird ein Tisch zuvorderst beim Strand zugewiesen und Schatten spendenden Tücher helfen wirklich und es geht sogar ein kleines Lüftchen, was das Sein etwas angenehmer macht. Nach einem Apéro erhält Irene Teigwaren gefüllt mit Hummer und ich einen Angus Hamburger. Zum Dessert bestellten wir noch ein Semifreddo für mich und eine Coppetta Frutti di Bosco für Irene.





Die heute etwas längere Fahrt führte uns durchs bergige Hinterland nach Olbia über 245 Km.

Mi. 24. Juni 2026

Das Frühstück mussten wir gestern vorbestellen und es wird heute auf der Terrasse serviert. Also draussen ohne Klimaanlage. Da wir um 08.00 Uhr angegeben haben, ist es noch einigermassen erträglich. Am Ende des Frühstücks war es aber schon unangenehm warm draussen. Wir verabschieden uns von Luca und fahren als Erstes nach Golfo Arancio zum Tanken. Anschliessend fahren wir in die Berge nach Arzachena, wo es hoffentlich nicht zu heiss ist. Die Strasse dorthin ist sehr kurvig, überholen kaum möglich. Wir fahren einem Lastwagen nach und da dieser nicht allzu schnell fährt, passt das für uns, wir müssen ja noch einige Stunden überstehen, bevor wir

einschiffen können. In Arzachena finden wir in der Nähe des Centro Storico einen Parkplatz und stellen dann fest, dass heute Märit ist.



Irene kauft sich einen Rock und Hosen, beides aus Leinen. Beim Dorfplatz gibt es zwei Espressi. Wir spazieren dann weiter über den Markt und suchen gleichzeitig ein kleines Restaurant, wo wir uns für das Mittagessen verpflegen können. In einer Enoteca auf der gegenüberliegende Seite des Dorfplatzes gibt es für uns Bruschetta mit Tomaten und Mozzarella und einen kühlen Weisswein (für Irene - ich fahre). Danach fahren wir nach Olbia und finden beim Superpan einen Parkplatz.



Zur Abkühlung erkunden wir noch den Supermarkt und spazieren dann Richtung Fussgängerzone von Olbia. Unterweg gibt es aber noch eine weitere Abkühlung mit eine Getränk und einer Gelato für mich. Die eigentlich Fussgängerzone von Olbia ist sehr schön gestaltet und auch die Häuser sehen gepflegt aus. Anschliessend fahren wir nach Golfo Arancio, wo wir bei diesen heissen Temperaturen noch zwei kalte Getränke geniessen. Danach geht es weiter zum Fährhafen, wo die Mega Express auf uns wartet. Später können wir Einschiffen und auch bereits unsere Kabine beziehen. Wir haben eine Luxus-Kabine mit Aussicht auf den Bug des Schiffes. Der Preis für die Kabine ist zwar der gleiche wie bei der Hinfahrt, die Kabine aber wohl doppelt so gross! Wir geniessen unser Abendesse erneut im Ristorante Dolce Vita, wobei der Service um einiges besser ist, als auf der Hinfahrt. Der Andrang ist überschaubar, es hatte deutlich weniger Gäste an Bord, als auf der Hinfahrt. In der Kabine schauen wir uns noch das WM-Spiel Schweiz-Kanada an, das 2:1 zugunsten der Schweiz endet, die damit als Gruppensiegerin feststeht.

88 Kilometer (ohne Fähre).



Do. 25. Juni 2026

Heute heisst es früh aufstehen! In der Luxus-Kabine haben wir gut geschlafen und machen die morgendliche Toilette und Irene hält noch den Sonnenaufgang über Livorne fest. Für einen Espresso reicht die Zeit noch gut und um 07.28 Uhr starten wir den Motor und verlassen die Fähre - Bluelink von Hyundai notiert das alles und weiss auch, dass wir die erste Pause um 08.27 bis 09.34 hatten. Was wir für Getränke und Beigaben hatten, weiss er nicht!

Livorno haben wir bald hinter uns fahren durch bekannte Gegenden wie Pisa, Versiglia und Massa nach Genua und Savona und dann weiter über Alessandria nach Domodossola. Unterwegs hatten wir in einem der vielen Tunnels noch einen eher unangenehmen Vorfall. Im dreispurigen Tunnel war ich auf der mittleren Spur hinter einem Lieferwagen mit dem gebührenden Abstand. Im Rückspiegel sah ich einen grauen PW, der von rechts immer näher kam. Als er auf meiner Höhe war, gab er Gas und fuhr vor uns von der rechten direkt auf die linke Spur. Ich musste bremsen und ich denke, dass einige der vielen Sensoren des Hyundais aktiv wurden - auf jeden Fall konnte ich die Spur halten. Das Kennzeichen dieses Fahrzeugen hatte die beiden Buchstaben VS, für den Rest reichte es nicht mehr. Um 13.00 Uhr waren wir in Domodossola und bestellten unser Mittagessen im Ristorante Pizzeria 54, das uns von früheren Aufenthalten bekannt war. Wie immer war das Essen gut und die Portionen für uns viel zu gross!



Die üppigen Portionen im Ristorante Pizzeria 54 in Domo

Weiter ging es hinauf zum Simplonpass, wo tatsächlich ein paar Wenige Regentropfen den Hyundai verunstalteten. Der nächste Halt war bei der Socar-Tankstelle in Gampel und schon bald waren wir in Goppenstein, wo wir noch eine halbe Stunde warten mussten. Wir waren das vierte Auto. In Kandersteg machte es plötzlich Bumbs und der vordere Wagen fuhr ganz langsam in den Tucson. Die Aargauer warteten dann auf der Rampe und wir kamen gemeinsam zum Schluss, dass es keine Delle gab. Die Fahrerin hatte die Handbremse auf der leichten Rampe des ersten Wagens gelöst, weshalb dieser ins Rollen kam. Alles halb so schlimm! Um 18.33 Uhr waren wir wieder am Steinauweg 31 und fanden doch tatsächlich noch einen Parkplatz gleich vor dem Haus und fanden die Wohnung voll mit kleinen Entlein!





Am letzten Tag fuhren wir 572 Kilometer.

Reisebericht vom	**Di. 2. Juni 2026**
bis	**Do. 25. Juni 2026**

Bemerkungen

Wir waren vor dieser Reise bereits viermal in Korsika (2002, 2003, 2014 und 2018). Damals nächtigten wir immer auf der Ostseite der Insel mit Ausflügen durch ganz Korsika. Dieses Jahr bevorzugten wir die Westseite und den Süden der Insel.

Sardinien kannten wir nur durch einen Ausflug mit einer Übernachtung in Alghero.

Wie von Grospi gewünscht mein Kommentar zum Vergleich Korsika / Sardinien.

Landschaftlich: Korsika ist abwechslungsreicher, abenteuerliche Fahrten in die Berge und viele Sandstrände. Sardinien hat viel mehr Landwirtschaft, ist offener und hat auch schöne Strände, die wir beide jedoch schon lange nicht mehr besuchen.

Touristisch: die Orte Porto Vecchio, Bonifacio, Bastia etc. sind überlaufen, alles auf Tourismus ausgerichtet. Auch in Cagliari hatte es viele Besucher, aber gefühlsmässig noch immer eine typisch italienische Stadt mit entsprechenden Märkten und Läden. Im Norden sieht es wohl etwas anders aus.

Kulinarisch: sowohl Korsika als auch Sardinen bieten Kulinarik, die uns sehr zusagt. Einzig das Brot zum Frühstück ist in Korsika um Welten besser.

Gastfreundschaft / Einheimische: beiderorts haben wir nur positive Erfahrungen gemacht.

Wettermässig war diese Reise von fast ausschliesslich sehr sonnigen und teilweise sehr heissen Temperaturen geprägt. Auf der Hinreise hatten wir in Orange ganz wenig Niederschlag und dann wieder auf der Heimreise in der Schweiz. Zu Beginn waren die Nachttemperaturen wohl noch unter 20 Grad. In Sardinien hatten wir in der Nacht dann doch Temperaturen von >20 Grad. Die Klimaanlage in Tuili lief allerdings nur gerade eine Nacht.

Gefahrene Kilometer / Ferien Korsika-Sardinien Juni 2026

Datum	Km ab	Zeit	Km an	Zeit	Km	Bemerkungen
Di. 02.06.26	72'744	05:00	73'433	15:30	689	Bern, Genf, Valence, Orange, Sète
Mi. 03.06.26	73'433	10:00	73'525	15:15	92	L' Ile Rousse, Calvi, Feliceto
Do. 04.06.26	73'525		73'739		214	Feliceto - Propriano
Fr. 05.06.26	73'739		73'739		0	Kein Ausflug
Sa. 06.06.26	73'739		73'791		52	Propriano - Pianottoli-Caldarella „La Casetta“
So. 07.06.26	73'791		73'799		8	Nur 2 mal im Dorf
Mo. 08.06.26	73'799		73'977		178	Solenzara, Col Bavella, Zonza, Levie, Col de Bacino
Di. 09.06.26	73'977		74'081		104	Roccapina, Tizzano, Cauria, Pianottoli (Busbrand)
Mi. 10.06.26	74'081		74'144		63	Pianottoli- Porto Vecchio - und zurück
Do. 11.06.26	74'144		74'203		59	Pianottoli - Bonifacio, A Cuncarreda Monacia
Fr. 12.06.26	74'203		74'302		99	Tizzano - Abendessen bei „Chez Antoine“
Sa. 13.06.26	74'302		74'605		303	Caldarello - Bonifacio - Santa Teresa Gallura - Tuili
So. 14.06.26	74'605		74'613		8	Barumini
Mo. 15.06.26	74'613		74'635		22	Barumini und Tuili
Di. 16.06.26	74'635		74'781		146	Umgebung und Cagliari
Mi. 17.06.26	74'781		74'810		29	Turri und Barumini
Do. 18.06.26	74'810		74'990		180	Oristano, Halbinsel Sinis, Tharros Ausgrabungen
Fr. 19.06.26	74'990		75'016		26	Miniatur Sardegna
Sa. 20.06.26	75'016		75'172		156	Cagliari, Barumini
So. 21.06.26	75'172		75'181		9	Barumini, Jara Green Life
Mo. 22.06.26	75'181		75'244		63	Kleiderladen, Giara
Di. 23.06.26	75'244		75'489		245	via Gesturi, Aritzo, Orgorui, Nuoro, Olbia
Mi. 24.06.26	75'489		75'577		88	Arzachena, Golfo di Aranci
Do. 25.06.26	75'577		76'149		572	Livorno ab 07.30 Bern an 18.30 via Genua, Savona, Domo, Simplon, Lötschberg
					3'405	***Gefahrene Kilometer***